

schnell-durchblicken.de
textaussage.de



Abi-Baustein 3

Wolken schieben ...
... bringt Durchblick



- Trainingsprogramm - schriftliches Abitur
- Baustein 3:

Das "analytische Dreieck"

- Aussagen - Thema - Mittel
- Beispiel: Eichendorff, "Abschied"



Worum es in diesem Baustein geht ...

- Gedichte interpretieren - ganz schön schwierig
- Aber man kann es sich erleichtern,
- wenn man die richtige Reihenfolge wählt

1. Baustein 1 = Beim Lesen des Gedichtes schon Notizen in Aufgaben-Spalten machen

Frage des Themas erst mal zurückstellen

2. Baustein 2 = Bei der "Inhaltsbeschreibung" schon auf das achten,
 - was das lyrische Ich von sich gibt - und besonders,
 - was ihm anscheinend wichtig ist.

3. Aus dem Wichtigen die "Aussagen" des Gedichtes herausarbeiten - dabei den Satzanfang

"Das Gedicht zeigt/macht deutlich" o.ä. fortsetzen

4. Mit den Aussagen hat man die Antworten auf die Frage, die meist unausgesprochen dem Gedicht zugrundeliegt - und muss nun nur noch schauen, wie die zugehörige Frage am besten zu formulieren ist.

5. Und wenn man die Aussagen des Gedichtes hat, kann man schauen, durch welche "Mittel" sie unterstützt werden. Das müssen nicht nur "sprachliche" sein, es können auch "strukturelle" sein - oder besonders kreative Einfälle, die der Autor genutzt hat.

• ---

- Diese Kombination von 1. Aussagen, 2. Thema und 3. Mittel nennen wir "das analytische Dreieck".



Abschied

Quelle: Joseph von Eichendorff: Werke.,
Bd. 1, München 1970 ff., S. 67-68.

Tipp:

Die Aussagen fortlaufend dem Text des Gedichtes entnehmen.
Später kann man sie noch stärker systematisieren.

Abschied

Zeno: <http://www.zeno.org/nid/20004734793>

1. O Täler weit, o Höhen,
2. schöner, grüner Wald,
3. Du meiner Lust und Wehen
4. Andächtig'ger Aufenthalt!
5. Da draußen, stets betrogen,
6. Saust die geschäft'ge Welt,
7. Schlag noch einmal die Bogen
8. Um mich, du grünes Zelt!

9. Wenn es beginnt zu tagen,
10. Die Erde dampft und blinkt,
11. Die Vögel lustig schlagen,
12. Daß dir dein Herz erklingt:
13. Da mag vergehn, verwehen
14. Das trübe Erdenleid,
15. Da sollst du auferstehen
16. In junger Herrlichkeit!

17. Da steht im Wald geschrieben,
18. Ein stilles, ernstes Wort
19. Von rechtem Tun und Lieben,
20. Und was des Menschen Hort.
21. Ich habe treu gelesen
22. Die Worte, schlicht und wahr,
23. Und durch mein ganzes Wesen
24. Ward's unaussprechlich klar.

25. Bald werd ich dich verlassen,
26. Fremd in der Fremde gehn,
27. Auf buntbewegten Gassen
28. Des Lebens Schauspiel sehn;
29. Und mitten in dem Leben
30. Wird deines Ernsts Gewalt
31. Mich Einsamen erheben,
32. So wird mein Herz nicht alt.

- In Video 1 sah das handschriftlich ziemlich chaotisch aus - aber das wird besser, wenn man
 - es ein bisschen übt
 - und die einzelnen Aufgaben-Spalten mit den Notizen vom ersten Lesen auf ein oder mehrere Extra-Blätter schreibt.---
- Dazu kommen die Erkenntnisse aus Video 2 = Inhaltsbeschreibungen der Strophen

- Strophe 1:
 - Das Gedicht zeigt: Begeisterung über die Natur, die andächtig erlebt wird - in Freud und Leid
 - Negativ-Bild der Außen-Welt der Geschäftigkeit ,in der man betrogen wird.
 - Bedeutung der Natur als Schutz-Zelt---
- Strophe 2:
 - Das Gedicht zeigt die belebende Wirkung der Natur am frühen Morgen mit positiver Wirkung auf den Menschen lässt "Erdenleid" verschwinden
 - Das wird zum Symbol der eigenen "Auferstehung"---
- Strophe 3:
 - Das Gedicht zeigt mit dem ernsten Wort eine moralische Grundlage für das Leben mit Anweisungen zum richtigen Leben und Lieben Natur und ihre Lebensregel als Schutzraum für den Menschen
 - Hervorhebung der Umsetzung des "ernsten Wortes" im eigenen Leben---
- Strophe 4:
 - Das Gedicht zeigt, dass der Abschied
 - zum Gefühl der Fremdheit in der Fremde führt
 - dass das Leben dort "bunt" und ein "Schauspiel" ist, aber lässt auch "alt" werden
 - Aber man wird "erhoben" durch das, was das Natur-Erlebnis einem mitgegeben hat.

Abschied

Abschied

1. O Täler weit, o Höhen,
2. schöner, grüner Wald,
3. Du meiner Lust und Wehen
4. Andächt'ger Aufenthalt!
5. Da draußen, stets betrogen,
6. Saust die geschäft'ge Welt,
7. Schlag noch einmal die Bogen
8. Um mich, du grünes Zelt!
9. Wenn es beginnt zu tagen,
10. Die Erde dampft und blinkt,
11. Die Vögel lustig schlagen,
12. Daß dir dein Herz erklingt:
13. Da mag vergehn, verwehen
14. Das trübe Erdenleid,
15. Da sollst du auferstehen
16. In junger Herrlichkeit!
17. Da steht im Wald geschrieben,
18. Ein stilles, ernstes Wort
19. Von rechtem Tun und Lieben,
20. Und was des Menschen Hort.
21. Ich habe treu gelesen
22. Die Worte, schlicht und wahr,
23. Und durch mein ganzes Wesen
24. Ward's unaussprechlich klar.
25. Bald werd ich dich verlassen,
26. Fremd in der Fremde gehn,
27. Auf buntbewegten Gassen
28. Des Lebens Schauspiel sehn;
29. Und mitten in dem Leben
30. Wird deines Ernsts Gewalt
31. Mich Einsamen erheben,
32. So wird mein Herz nicht alt.

Zusammenfassung der
Aussagen des Gedichtes

1. Das Gedicht zeigt die große Bedeutung der Natur als der Welt echten Lebens und natürlicher Lebensregeln die auf den Menschen eine wohltuende, aufbauende Wirkung ausübt und die er deshalb nur ungern verlässt

2. Das Gedicht zeigt hinter der Natur höhere Lebensregeln stecken, die etwas mit Moral zu tun haben, aber auch Sicherheit bedeuten.
3. Der Mensch begegnet der Natur und ihren Regeln mit Andacht und füllt damit das eigene Leben und Handeln.

4. Die Welt draußen ist im Vergleich zur natürlichen Welt zwar bunt und bietet viel Schauspiel, aber ist letztlich unmoralisch und lässt einen wohl in der Zerstreuung schnell alt werden.

5. Dagegen hilft, was der Mensch an Substanz aus der Natur und ihrer Gesetzmäßigkeit mitgenommen hat und was seine Seele jung hält.

Wenn man die Aussagen als Antwort versteht ...
Welche Frage steckt dann dahinter?
auf die das Gedicht eine Antwort gibt

- Wir empfehlen, das Thema als Fragestellung zu formulieren:
 - "In dem Gedicht geht es um die Frage ..."
- Das können auch mehrere sein.
 - In dem Gedicht geht es um die Frage, welche Bedeutung die Natur und bsd. der Wald für das lyrische Ich hat.
 - Außerdem geht es um die Frage, wie die Welt außerhalb dieses Waldes gesehen wird.
 - Und schließlich um die Frage, was man aus der ersten Welt in die andere Welt mitnehmen kann, um sich und sein Wesen dort zu bewahren."
- ---
- Eine zusammenfassende und allgemeinere Formulierung des Themas könnte sein:
 - In dem Gedicht geht es um die Frage, was man aus einer Welt, die einem viel bedeutet, in eine weniger bedeutsame oder sogar gefährliche neue Umgegend/Situation mitnehmen kann.

Abschied

Zusammenfassung der
Aussagen des Gedichtes

Sprachliche, rhetorische und sonstige Mittel,
die die Aussagen des Gedichtes unterstützen

Abschied

1. O Täler weit, o Höhen,
2. schöner, grüner Wald,
3. Du meiner Lust und Wehen
4. Andächt'ger Aufenthalt!
5. Da draußen, stets betrogen,
6. Saust die geschäft'ge Welt,
7. Schlag noch einmal die Bogen
8. Um mich, du grünes Zelt!

9. Wenn es beginnt zu tagen,
10. Die Erde dampft und blinkt,
11. Die Vögel lustig schlagen,
12. Daß dir dein Herz erklingt:
13. Da mag vergehn, verwehen
14. Das trübe Erdenleid,
15. Da sollst du auferstehen
16. In junger Herrlichkeit!

17. Da steht im Wald geschrieben,
18. Ein stilles, ernstes Wort
19. Von rechtem Tun und Lieben,
20. Und was des Menschen Hort.
21. Ich habe treu gelesen
22. Die Worte, schlicht und wahr,
23. Und durch mein ganzes Wesen
24. Ward's unaussprechlich klar.

25. Bald werd ich dich verlassen,
26. Fremd in der Fremde gehn,
27. Auf buntbewegten Gassen
28. Des Lebens Schauspiel sehn;
29. Und mitten in dem Leben
30. Wird deines Ernsts Gewalt
31. Mich Einsamen erheben,
32. So wird mein Herz nicht alt.

1. Das Gedicht zeigt die große Bedeutung der Natur als der Welt echten Lebens und natürlicher Lebensregeln die auf den Menschen eine wohltuende, aufbauende Wirkung ausübt und die er deshalb nur ungern verlässt

2. Das Gedicht zeigt hinter der Natur höhere Lebensregeln stecken, die etwas mit Moral zu tun haben, aber auch Sicherheit bedeuten.

3. Der Mensch begegnet der Natur und ihren Regeln mit Andacht und füllt damit das eigene Leben und Handeln.

4. Die Welt draußen ist im Vergleich zur natürlichen Welt zwar bunt und bietet viel Schauspiel, aber ist letztlich unmoralisch und lässt einen wohl in der Zerstreuung schnell alt werden.

5. Dagegen hilft, was der Mensch an Substanz aus der Natur und ihrer Gesetzmäßigkeit mitgenommen hat und was seine Seele jung hält.

Aussage 1 wird unterstützt durch:

- die emotionale Anrede der Naturelemente am Anfang mit ihrer Anapher = Wiederholung des Anfangs
- den Gegensatz von “Lust und Wehen” als Symbol für die Breite der Lebenserfahrungen
- die anschauliche Schilderung des Tagesbeginns, wo in “lustig” die “Lust” aus der ersten Strophe gewissermaßen zitiert wird.
- Die Alliterations-Reihung von “vergehn und verwehen” als Betonung der großen Wirkung der Natur

•

Aussage 2 wird unterstützt durch:

- die Verdinglichung der zentralen Lebensregel der Natur durch das Bild von Wort und Schrift
- das Bild des Hortes als Symbol für einen stets verfügbaren Schutzraum, was mit dem “Zelt” aus Strophe 1 zusammenpasst und das noch ausweitet.
- Die Betonung der Schlichtheit der Lebensregel, was sie abhebt von der Welt des Komplexen, in gewisser Weise Negativ-Zivilisatorischen
- Dazu passt der Begriff “klar”, was die Wirkung beim Menschen angeht.

Aussage 3 wird unterstützt durch:

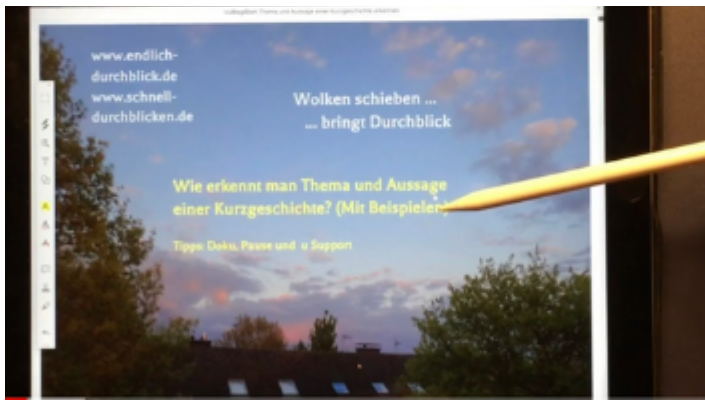
- die Überhöhung der Natur durch Andacht
- Das Bild der Auferstehung, das wie Andacht auf Transzendenz verweist und zum belebenden Tagesbeginn passt
- das Wort “Gewalt”, was überirdische Macht andeutet

Aussage 4 wird unterstützt

- durch die Alliterations-Wiederholung von “Fremd” / “Fremde”
- Das Bild von “bunt” im Gegensatz zu “schlicht”
- Das Bild des Schauspiels, entspricht wohl “betrogen”, Str 1

Aussage 5 wird unterstützt:

- durch die Kombination von “erheben” und “nicht alt”



Interessiert sind wir vor allem an Fragen und Anregungen in den Kommentaren. Nur so werden wir "schlauer" ;-)

Hier
Zugang zu Website
und Dokumentation

*Einfach
unseren Kanal
"schnell durchblicken"
abonnieren!*

Infos zum Video

Fragen und Anregungen können auf dieser Seite abgelegt werden:

<https://textaussage.de/schnelle-hilfe-bei-aufgaben-im-deutschunterricht>

ht@textaussage.de

*Vielleicht ist das nächste Video
ja wieder interessant!*



*Auch für Aktualisierungen
und die Korrektur
möglicher Fehler*

Puzzle und Mosaik - Wie man wissen veranschaulicht

Wenn die Wolken weg sind, lichtet sich der Blick

Dokumentation zum Video:

- <https://schnell-durchblicken.de/abi-deutsch-schriftlich-bausteine-des-erfolgs-pool-1-vergleich-unterwegs-gedicht-mit-roman-trafikant>

